

# Ergebnisprotokoll

## 14. Sitzung des IBA / IGS Beteiligungsgremiums

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg  
22.01.2008

Frau Kiehn begrüßt die Anwesenden, insbesondere die 5 neuen Mitglieder von der Veddel. Sie stellt mit 18 stimmberechtigten Mitgliedern die Beschlussfähigkeit fest (Herr Loose und Herr Maas treffen später ein).

### 1. Sprecherwahl

Gewählt werden drei Sprecher. Frau Kiehn stellt sich zur Wiederwahl, Herr Peters und Herr Hardel stellen sich ebenfalls zur Wahl. Beide Herren sind Vertreter der Veddel.  
Abstimmungsergebnis für Frau Kiehn, Herrn Peters und Herrn Hardel:

Ja Stimmen	18
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	0

### 2. Protokoll der 13. Sitzung

Das Protokoll der 13. Sitzung wird einstimmig angenommen:

Ja Stimmen	18
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	0

### 3. Aktuelles

- Der Entwurf einer Anfrage zum Thema „Beteiligung im Rahmen der IBA / IGS Projekte“ (wurde mit der Einladung zur Sitzung verschickt) wird vom Gremium einstimmig angenommen. Die „Wie-Fragen“ werden in diesem Zusammenhang als wichtig erachtet. Beispiele: Wie werden Migrantinnen und Migranten beteiligt, wie werden Menschen ohne Internet erreicht? Die Bedeutung des Wochenblatts als Informationsträger wird hervorgehoben. Die IBA und die IGS GmbHs müssten den bei der Bevölkerung zum Teil bestehenden Eindruck beseitigen, sie würden die Bürger vor Ort nicht ernst nehmen.  
Frau von Kalben (IBA GmbH) bittet das Gremium im Gegenzug sich im Rahmen der Ideenfindung für weitere Beteiligungsformen zu engagieren, die Rolle des Gremiums als Multiplikator auch in diesem Punkt aktiv zu gestalten. Sie erwähnt bereits schon bestehende Informations- und Beteiligungsformen wie den IBA Blick, die IBA Labore und den Internetauftritt der IBA.
- Thema Sozialraumorientierung in Wilhelmsburg: Frau Bozic, Mitarbeiterin der Alsterdorf Assistenz West stellt die Frage, was die IBA unternimmt, um physisch und

psychisch geistig behinderte Menschen zu integrieren, sie am Stadtteilentwicklungsprozess teilhaben zu lassen? Eine Verlinkung des IBA Internetauftritts mit der eigenen Seite würde sie begrüßen.

#### **4. Vortrag des laufenden Wettbewerbs Tor zur Welt, Daniel Luchterhandt (Büro Luchterhandt)**

Auslober des Wettbewerbes Tor zur Welt sind die IBA GmbH, die Behörde für Bildung und Sport sowie der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Der Standort wird nordöstlich vom Berta-Kröger-Platz sein, betreiben wird den Schulkomplex die GWG. Die städteplanerische und freiraumplanerische Einbindung des Komplexes in die Umgebung stellt hohe Anforderungen an die Planer. Es wird eine enge Kooperation mit den sozialen Einrichtungen um den Standort herum angestrebt. Das Raumprogramm enthält die Modulen: Multifunktionszentrum, Kitas und Eingangstufe, Grundschule, Sprachheilschule, gymnasiale Beobachtungsstufe, Umwelt-Zentrum, Science-Center, School Business Center, gymnasiale Sekundarstufe I und II. Die Konzeption des Schulzentrums orientiert sich zum Teil an dem Modell der Fensterschulen aus Holland. Die Öffnung ins Quartier ist ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes.

Frau von Kalben betont, dass das pädagogische Feinkonzept für das Bildungszentrum noch nicht feststeht, eine Präsentation erst im Frühjahr erfolgen könne. Bisher gäbe es nur das pädagogische Rahmenkonzept (wird den Mitgliedern zur Verfügung gestellt), an welchem sich auch die Wettbewerbsteilnehmer orientieren würden.

Es wird ein architektonisch-landschaftsplanerischer Realisierungswettbewerb in zwei Bearbeitungsstufen durchgeführt. Die Ausschreibung war europaweit. In der ersten Stufe werden 21 Teams bestehend aus Architekten und Landschaftsarchitekten ausgewählt (6 sind gesetzt), die städtebauliche und freiraumplanerische Entwürfe vorlegen. Diese Ergebnisse werden öffentlich ausgestellt. Ein Preisgericht wählt die 7 besten Teams aus, die in der zweiten Stufe Entwürfe zur Architektur und Landschaftsarchitektur entwickeln.

##### **Zeitlicher Ablauf:**

###### **Stufe 1**

20.12.07	Versand der Auslobungsunterlagen
24.01.08	Rückfragenkolloquium
27.-31.03.08	Ausstellung der Arbeiten
04.04.08	Preisgerichtssitzung I

###### **Stufe 2**

21./22.05.08	Zwischenkolloquium
16.07.08	Preisgerichtssitzung II

Die Beteiligung im laufenden Verfahren ist gegeben durch:

- Öffentlich Ausstellung der Arbeiten vor der Preisgerichtssitzung, mit der Möglichkeit Statements abzugeben, die dann anonym dem Preisgericht bekannt gemacht werden.
- teilöffentliches Kolloquium

In der anschließenden Diskussion wird bemängelt, dass das pädagogische Konzept noch nicht fertig sei, obwohl die Planerteams schon Entwürfe fertigen sollen. Herr Luchterhandt gibt zu bedenken, dass von den Planerteams sehr wohl gefordert wird, sich auch mit den Ansprüchen eines innovativen Bildungszentrums zu beschäftigen.

Des Weiteren erläutert er, dass für die geplanten 27.000 qm Bruttogeschossfläche (BGF) 28 Millionen Euro zur Verfügung stehen und Platz für zirka 1.400 Schüler entsteht. Es wird

angezweifelt, dass diese Summe ausreicht, um ein so anspruchsvolles Bildungszentrum, wie das Tor zur Welt zu bauen. Die häufige Verwendung von Anglizismen in der Auslobungsbroschüre „Bildungszentrum Tor zur Welt“ wird kritisiert.

Frau von Kalben berichtet von einer geplanten Veranstaltung am 11.02.08 mit Peter Fraton mit dem Thema „Häuser des Lernens“, für die den Mitgliedern kurzfristig eine Einladung zugehen wird.

Sie bittet darum, Fragen zum pädagogischen Konzept zurück zu stellen, dieses Konzept würde erst später (auch hier im Gremium) nach Rücksprache mit der Schulbehörde vorgestellt werden können.

Es wird kritisiert, dass die Beteiligung der umliegenden Schulen an der Planung nicht ausreichend sei. Das Konzept des geplanten Bildungszentrums würde in der Öffentlichkeit zum Teil mit dem einer Stadtteilschule verwechselt (siehe auch Protokoll der 13. Sitzung).

Es wird sich für eine moderne, ansprechende Architektur ausgesprochen.

Ein Mitglied gibt die eigene Beobachtung zu bedenken, dass bildungsbewusste Eltern ihre Kinder wegen der Unklarheiten über die konzeptionelle Entwicklung eher nicht im Gymnasium Kirchdorf einschulen, sondern in Gymnasien außerhalb Wilhelmsburgs.

Eine Stärkung des Bildungsstandortes Tor zur Welt durch Gewerbeeinheiten für Einzelhandel, z.B. einen Schreibwarenladen oder Buchhandel, muss aufgrund der räumlichen Nähe in Zusammenhang mit der Sanierung des Berta-Kröger-Platzes gesehen werden.

Es wird vereinbart, dass die Bildungsoffensive und in diesem Zusammenhang auch das pädagogische Feinkonzept zum Tor zur Welt in einer der nächsten Sitzungen als Schwerpunktthema behandelt wird.

Es ist geplant, im Nachgang die 7 besten Beiträge auszustellen.

Neben den angeführten Kritikpunkten wird ebenfalls betont, dass man die Bildungsoffensive in Wilhelmsburg unterstützen sollte, dass das Geld für die Zukunft Wilhelmsburgs gut angelegt sei. Dieser Standpunkt wird mit Beifall bedacht.

Es wird diskutiert, ob sich das Gremium schon in der nächsten Sitzung intensiv mit dem pädagogischen Konzept Tor zur Welt befassen sollte oder erst im März, da das Thema Bildungsoffensive für den März geplant ist.

Das Gremium entscheidet, dass auf der Grundlage des pädagogischen Rahmenkonzeptes Fragen zur Sitzung im März vorbereitet werden sollen.

## **5. Projektaufruf Ideen für die Veddel und den Spreehafen, Vortrag von Herrn Lied (IBA GmbH)**

Der Projektaufruf richtete sich an alle Interessierte. Im Gegensatz zu den meisten Ausschreibungen, die sich an Planer richten, war die Aufgabe sehr offen gestellt, die eingereichten Projekte sollten einen öffentlichen Mehrwert haben und mussten im Bereich Veddel / Spreehafen ihren Ort finden.

Es wurden 102 Beiträge eingereicht, wobei die Inhalte sehr verschieden waren. Darunter fanden sich z.B. Kunst- und musikalische Projekte aber auch klassische Bauprojekte. Ausgewählt wurden 8 Beiträge, die mit dem Ziel der Umsetzung geprüft werden. Darüber hinaus wurden Nachrücker nominiert, da sich die Umsetzbarkeit der einzelnen Projekte erst noch zeigen muss. Die Beiträge wurden u.a. darauf geprüft, ob sie die Exzellenzkriterien der IBA GmbH im besonderen Maße erfüllen. Folgende Projekte wurden ausgewählt:

### **Internationale Seniorentagesstätte**

Standort: Veddeler Brückenstraße

Neubau der Tagesstätte, erweiterte Angebote für Senioren, Umzug des bestehenden Seniorentreffs

### **Ballsaal am Elbdeich**

Elbdeich 23, nördliche Veddel

Inszenierung des Ortes/ Ausstellung: Transformation des Ortes zeigen

Eine Diskussion entsteht darüber, ob eine Inszenierung sinnvoll ist, ob der Ballsaal nicht vielmehr erhalten werden sollte, da er aufwendig gestaltet und der letzte seiner Art ist. Der baufällige Zustand lässt Zweifel an der Durchführbarkeit einer Sanierung aufkommen. Eine Stellungnahme soll dem Wunsch nach dem Erhalt des Gebäudes Ausdruck verleihen.

### **Made in Veddel**

Noch ohne Verortung

Die Erfahrung von Migranten in der Textilproduktion und das Mode Label Sibilla Pavenstedt sollen sich zum gegenseitigen Nutzen verbinden und individuelle Mode auf der Veddel produzieren.

### **Die verborgene Stätte**

Das kleine Zollwärterhäuschen zwischen Veddel und kleiner Grasbrook wird als besonderes Immobilienbüro vorgeschlagen. Es soll auf planerische Utopien aber auch auf Planungsrealitäten und konkrete Vorhaben hinweisen.

### **Kulturhafen Wilhelmsburg**

Im Ernst-August-Kanal sollen in einem ausgeweiteten Bereich vier schwimmende Häuser anlegen; Belegung des Ortes durch neue Nutzungen wie Galerien, Veranstaltungsräume, Ateliers etc.

### **Kanuterrassen**

Multifunktionale Kanugaragen schaffen neue Aufenthaltsbereiche am Wasser in Form von Treppenanlagen oder Bänken. Betontröge nehmen die Kanus auf, darüber befinden sich Besuchertribüne.

### **Schiffsanleger Spreehafen**

Mit einem Anleger „Spreehafen Landungsbrücken“ am Neubau der Ernst-August-Schleuse sollen die Voraussetzungen für eine Schiffsverbindung zwischen der Hamburger City und dem Reiherstiegviertel / Wilhelmsburg verbessert werden. Wenn dafür Teile des Spreehafens ausgebaggert werden müssen, dann wäre die Realisierbarkeit gefährdet. Es wird angeregt, die Route über den Veddeler Kanal zu führen, der wäre tief genug, um Fähren passieren zu lassen.

### **Zollzaunbrücke**

Ein Aussichtspodest soll „Überblicke“ über die wegen des Zollzauns nur schwer erreichbare Deichkrone hin zum Spreehafen ermöglichen. Sie dient als Bühne bzw. als Aufenthaltsflächen und verleiht dem Wunsch Ausdruck, einfacher an den Spreehafen zu gelangen.

## **Anwesenheit**

- **Als stimmberechtigte Mitglieder**

Liesel Amelingmeyer, Hendrik Brauns, Erika Buitkamp, Bettina Kiehn, Dittmar Loose (später angekommen), Hans-Jürgen Maass (später angekommen), Marino Maligoi, Helmut Poggensee, Susan Ramelow, Mariusz Rejmanowski, Bianca Sander, Gerhard Schulenburg, Layla Dawson, Udo Stein, André Gesche, Emre Kantar, Jan Peters, Jens Hardel, Wolfgang Schwarz, Brigitte Werner

- **Als Vertreter der Fraktionen**

Torsten Daniel, Karin Meise, Klaus Lübke, Jutta Kodzynski

- **Als Gäste**

Frau Maier (für Herrn Abaci), Volker Schenk, Isa Bozic, Ronald Dittmer, Werner Georgi, Daniel Luchterhandt (Büro Luchterhandt), Carola Hoffenreich (BSU), Hans Lied (IBA GmbH), Wolfgang Denien (IGS GmbH), Katja Stock (IBA GmbH)